



Das Angebot der Erlacher Höhe

Die Erlacher Höhe Calw-Nagold ist seit über 15 Jahren rechtskreis-übergreifend für junge Männer ab 16 Jahren tätig: Nach § 67 SGB XII und seit 2015 als anerkannter freier Träger der Jugendhilfe, in den Hilfen zur Erziehung. Schwerpunkt ist die Begleitung junger Männer an der Schnittstelle beider Hilfesysteme.

Für die Zielgruppe bieten wir im Zentrum der Kreisstadt Calw drei Einzelzimmer in einer stationären WG für junge Männer bis zum 25. Lebensjahr an. Voraussetzung ist ein Leistungsanspruch nach § 67 SGB XII, ggf. verbunden mit einem Bedarf an Hilfe nach § 41 SGB VIII. Besteht bei einem jungen Volljährigen ein Bedarf an Hilfe nach § 67 SGB XII, ist dies in der Regel ein Hinweis, dass die eigenverantwortliche Lebensführung des jungen Mannes noch nicht gewährleistet ist.

Um diesem Bedarf gerecht werden zu können, bieten wir:

Stationäre Hilfe in Höhe des vereinbarten Tagessatzes für Erwachsene kombiniert mit einer Tagesstrukturmaßnahme jeweils nach § 67 SGB XII. Diese kann ergänzt werden durch:

- eine Erziehungsbeistandschaft nach § 30 SGB VIII auf Basis gemeinsam vereinbarter Fachleistungsstunden oder
- eine Coachingmaßnahme nach SGB II



Sprechen Sie uns gerne an



WOHNGRUPPE
für wohnungslose junge Erwachsene

Adresse:

Erlacher Höhe
Jugendhilfe Calw
Torgasse 11
75365 Calw

Kontakt:

Teamleitung Andreas Braun
Dipl. Sozialarbeiter (FH)
Tel. 01525 4513369
jugendhilfe-calw@erlacher-hoehe.de

Wir begleiten junge Menschen
auf ihrem Weg in eine
selbstbestimmte Zukunft.

Wohnraum und Unterstützung

Die Wohngemeinschaft für junge Männer bietet drei helle Einzelzimmer mit gemeinsam genutztem Bad und einer großen Wohnküche. Sie befindet sich in zentraler Lage in der Kreisstadt Calw.



Diese Hinweise unterstützen Sie bei der Einschätzung, ob unser Angebot im Einzelfall geeignet ist:

Unsere Haltung

Wir begegnen jedem jungen Mann mit Wertschätzung und geben ihm die Zeit, die er braucht, um anzukommen und zur Ruhe zu finden. Tragfähige Beziehungen, Verlässlichkeit und die Bereitschaft, auch schwierige Situationen auszuhalten, bilden die Grundlage unserer Arbeit.

Gemeinsam mit dem jungen Mann bearbeiten wir soziale Schwierigkeiten, ohne diese in den Mittelpunkt zu stellen. Stattdessen richten wir den Blick auf seine Fähigkeiten. Wir schaffen Räume für Mitbestimmung und fördern selbstwirksame Schritte, um die persönliche Lebenssituation nachhaltig zu verbessern.

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Verhinderung und Bewältigung von Krisen. In die Aufarbeitung sozialer Schwierigkeiten beziehen wir Familie und Freundeskreis explizit mit ein.

Viele der jungen Männer verfügen aufgrund ihrer bisherigen Erfahrungen zunächst nur eingeschränkt über die Fähigkeit zur aktiven Mitwirkung. Wir setzen diese nicht voraus. Vielmehr verstehen wir es als unsere Aufgabe, sie gemeinsam mit ihnen Schritt für Schritt zu entwickeln und zu stärken.

Präsenz

Mit flexiblen Strukturen bieten wir dem jungen Mann Halt und Orientierung und schaffen gleichzeitig Raum für seine individuelle Entwicklung und Eigenverantwortung.

Unsere Mitarbeitenden sind werktags während der üblichen Bürozeiten persönlich erreichbar, darüber hinaus über Messenger; eine tägliche Rufbereitschaft ist bis 23 Uhr gewährleistet. Fälle, die eine darüber hinausgehende Präsenz erfordern, können nicht aufgenommen werden.

Förderung lebenspraktischer Fähigkeiten

Unser Ziel ist es, den jungen Mann auf dem Weg zu einer selbstständigen Lebens- und Haushaltsführung zu begleiten. In der Wohngemeinschaft mit eigenem Zimmer und gemeinschaftlich genutzten Bereichen lernt er, Verantwortung für seinen Alltag zu übernehmen.

Sollte die eigenständige Versorgung mit Mahlzeiten (noch) nicht möglich sein, kann das Angebot eines Frühstücks und/oder Mittagessens in unserer fußläufig erreichbaren Tagesstätte genutzt werden.

Wir unterstützen und begleiten den jungen Mann bei seinen ersten Schritten in ein eigenständiges Leben, bei schulischen und beruflichen Perspektiven sowie beim Übergang in Ausbildung und Arbeit. Dabei greifen wir auf ein tragfähiges Netzwerk zurück, das bei Bedarf auch die Begleitung zu Schulbesuchen umfasst.

Geld

Die Sozialleistungen werden als Eigenbeteiligung für die Unterstützung im Rahmen des Angebots eingesetzt. Gleichzeitig erhält der junge Mann ein Verpflegungsgeld, einen Barbetrag sowie eine Bekleidungspauschale. Durch eine regelmäßige wöchentliche Auszahlung werden zunächst die grundlegenden Bedürfnisse gesichert. Schrittweise wird der eigenständige Umgang mit finanziellen Mitteln gefördert und das selbstverantwortliche Wirtschaften im Alltag eingeübt.

Suchterkrankungen

Wir gehen grundsätzlich zieloffen mit Suchterkrankungen als Auslöser sozialer Schwierigkeiten um, die dem jungen Mann oftmals noch nicht bewusst sind. Dies hat seine Grenze, wenn die Auswirkungen der Erkrankung das Zusammenleben in der WG nachhaltig beeinträchtigen. Das Dealing mit illegalen Drogen ist für uns ein Ausschlusskriterium.

Psychische Erkrankungen

Psychische Belastungen können eine Ursache für soziale Schwierigkeiten sein. Wir übernehmen keine diagnostischen oder therapeutischen Aufgaben, sondern begleiten den jungen Mann dabei, passende fachärztliche oder therapeutische Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

Unser Ziel ist es, gemeinsam an der Stabilisierung der persönlichen Situation und an der Bewältigung sozialer Herausforderungen zu arbeiten. Eine Aufnahme ist nicht möglich, wenn aktuell eine akute psychiatrische Behandlung erforderlich ist.